

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 63/64 (1914)
Heft: 14

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Institut für Hygiene und Pharmakologie der Universität Zürich. — Der Eisenbau auf der Internationalen Bauausstellung in Leipzig 1913. — Internationale Symbole und Einheitsbezeichnungen der Elektrotechnik. — Miscellanea: Einweihung der neuen Universität Zürich. Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914. Elektrischer Heizkörper mit Wärmespeicherung. Grosser Siphon für die Wasserleitung von Los Angeles. Fortschritte in der elektrischen Beleuchtung. Verband deutscher Elektro-

techniker. Der III. Kongress der Ingenieure der europäischen staatlichen Telegraphen- und Telefonverwaltungen. — Konkurrenzen: Verwaltungsgebäude der Stadt Luzern. Bebauungsplan für Schosshalde und Murfeld in Bern. Kunstmuseum auf der Schützenmatte in Basel. — Nekrologie: E. J. Houston. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. G. e. P.: Stellenvermittlung.

Tafel 36 bis 39: Institut für Hygiene und Pharmakologie in Zürich.

Band 63.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 14.

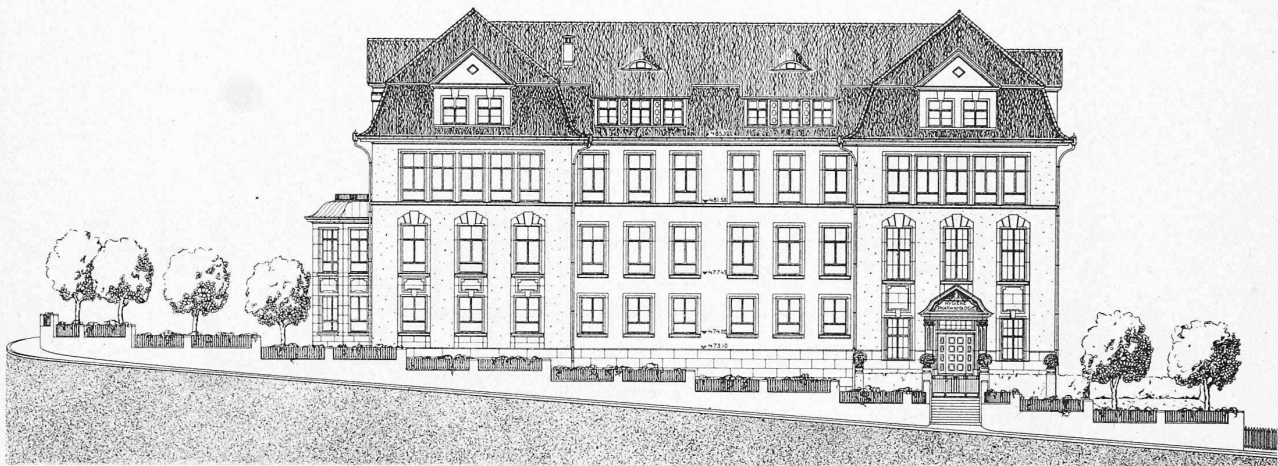


Abb. 7. Hauptfassade (gegen Südwest) des Instituts für Hygiene und Pharmakologie. — Masstab 1 : 400.

Institut für Hygiene und Pharmakologie der Universität Zürich.

Erbaut durch *Hermann Fiets*, Kantonsbaumeister

(Mit Tafeln 36 bis 39.)

Auf dem Gelände, das südlich des Physikalischen Instituts der Eidgen. Hochschule von der Kehre der Gloriastrasse begrenzt wird, erhebt sich der Neubau des Universitäts-Instituts für Hygiene und Pharmakologie, das bis anhin in den allzu engen Räumen des alten polytechn. Chemiegebäudes untergebracht war. Der anspruchslose Bau mit seiner regelmässig gestalteten Fassade lässt die Mannigfaltigkeit der Zwecke, denen seine Räume dienen und den Umfang der zu bewältigenden Schwierigkeiten gar nicht ahnen. Einzig die grossen Fenster über dem Hauptportal bringen nach aussen den Hörsaal, den Lehrzweck des Hauses, zum Ausdruck. Von grosser Klarheit ist auch die Grundrissdisposition mit geschickter Ausnützung des steigenden Geländes, sodass sich eine eingehende Dar-

stellung dieses Werkes, das seiner Bestimmung in jeder Hinsicht völlig entspricht und damit dem Geschick des Architekten alle Ehre macht, wohl rechtfertigt.

Das Gebäude dient drei Zwecken: der Unterbringung des hygienischen und des pharmakologischen Instituts, zweier voneinander völlig unabhängiger Betriebe, jedes von einem Direktor geleitet. Das erstere ist zur Hauptsache in den südöstlichen, das andere in den südwestlichen Flügel verlegt (vergl. die Grundrisse, Abbildungen 1 bis 4, auf den folgenden Seiten). Wo die beiden Flügel zusammenstossen, an der südlichen Ecke, liegt der dem dritten, dem Lehrzweck bestimmte, gemeinschaftliche Hörsaal für Pharmakologie (Arzneimittellehre) und für Hygiene und Bakteriologie. Dieser Hörsaal hat vom Hauptportal her einen besonderen Treppenzugang (Abbildung 1 und 2), sodass alle Studierenden, die in den Instituten selbst nichts zu tun haben, mit diesen gar nicht in Berührung kommen. Andererseits haben die Professoren von den beiden Direktor-Zimmern, bezw. besonders Vorbereitungszimmern aus direkten Zutritt in

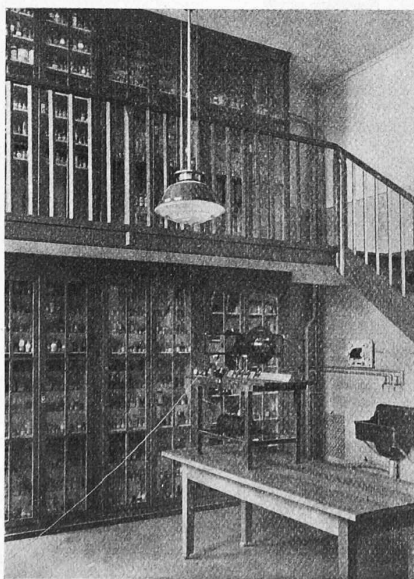


Abb. 10. Vorbereitungszimmer (Nr. 20).

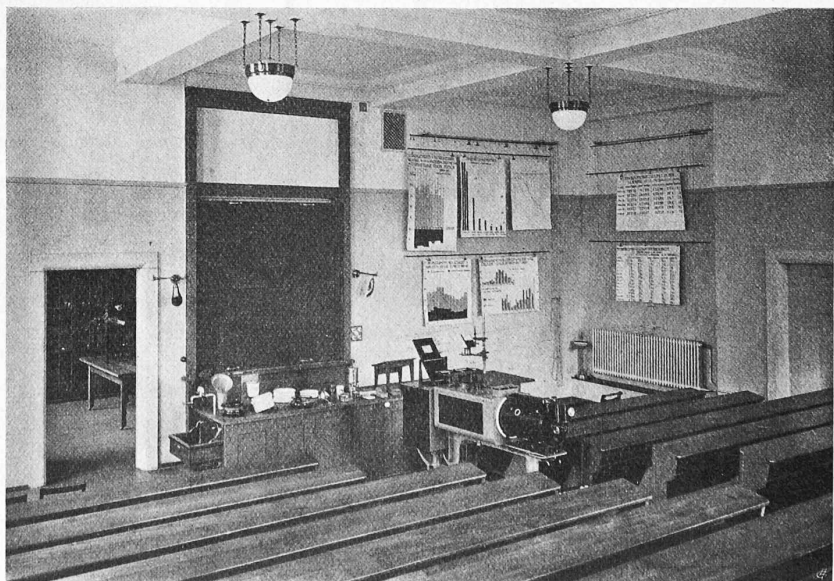


Abb. 9. Gemeinschaftlicher Hörsaal (vergl. Grundriss Abb. 2).